

I.
Geschichtliches.

Unter den ersten Stationen, welche die Bischöfe von Meißen zur Pflege des Christentums und zum Kampfe wider das Heidentum, hier die Sorben-Wenden, anlegten, wurde auch unser Gotteshaus begründet. Zwar war es anfänglich nur eine kleine Kapelle, welche an der Westseite unserer heutigen Kirche unter dem Turme nur eine geringe Ausdehnung hatte. Indes wird urkundlich schon nach dem 12. Jahrhundert ein „Plebanus von Plauen“ erwähnt, so daß man annehmen muß, daß auch um diese Zeit hier schon regelmäßig christlicher Gottesdienst abgehalten wurde. Die Kirche war dem Archidiafonate Nisan (Briesnitz) unterstellt und wurde vielleicht mit der Begründung des Klosters Altzelle bei Nossen durch Otto den Reichen 1162 mit vielen anderen Kirchen des meißnischen Landes diesem Kloster zugewiesen. Indes ist das zweifelhaft. Jedenfalls gehört das Dorf Plauen bald darauf mit dem 1286 urkundlich erwähnten Maternihospitale zu Dresden dem 1267 entstandenen Kloster Seußlitz bei Riesa. Denn am 14. Juni 1315 bestätigt Markgraf Friedrich von Dresden und am 4. September 1316 auch der Bischof Wihigo von Meißen diesem Kloster seinen Eigentumsbestand, wobei nicht nur das Dorf Plauen, sondern auch das Patronatsrecht über die Kirche desselben ausdrückliche Erwähnung findet. Doch währte der Besitz nicht lange. War die Verwaltung zu beschwerlich oder gab es immer wieder Schwierigkeiten mit dem Bischofe zu Meißen, schon am 6. Januar 1329 wird die Kirche mit dem Maternihospitale dem Patronate des Rats der Residenzstadt Dresden unterstellt.

Wenig und spärlich sind die urkundlichen Nachrichten über die Geschichte unserer Kirche; aber ein wertvolles Denkmal aus alter Zeit ist uns an ihr selber erhalten geblieben, d. i. die kleine frühgothische Pforte an der Westseite unseres Turmes, welche ihrer architektonischen Form nach, mit ihren 12 Ort und dem flachen Spitzbogen, unzweifelhaft aus dem 12./13. Jahrhundert stammen soll. Herr Architekt Steche hat ihn mündlicher Nachricht zufolge sogar später